

Protokoll der Beiratssitzung zur Umsetzung der WRRL am 09. Februar 2005

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1: Tagesordnung, Protokoll der Sitzung am 13.Oktober 2004

TOP 3 und 4 werden in Anschluss an TOP 7 behandelt.

Zum Protokoll der Beiratssitzung vom 13.10.2004 gibt es keine Änderungswünsche.

Es besteht Einvernehmen, dass es ausreicht, die Einladung zur Beiratssitzung künftig nur per e-mail zu verschicken. Eine schriftliche Einladung per Post ist nicht erforderlich und wird nicht mehr erfolgen.

TOP 2: Stand der Berichte über der Bestandsaufnahme in den Flussgebieten:

Frau Weber (HMULV) berichtet zu diesem Thema:

Bestandsaufnahme

WRRL Art. 5 in Verbindung mit Art. 15

Fertigstellung der Bestandsaufnahme: 22.12.2004

Abgabe des Berichtes: 22.03.2005

Die Bestandsaufnahme ist in **Hessen** fristgerecht fertig gestellt worden.

Der Bericht zur Flussgebietseinheit **Weser** (Teil A und Teile B) ist unter dem Vorsitz Hessens in einer Ministerkonferenz am 8.12.2004 beschlossen worden. Es ist vorgesehen, den Bericht Anfang Februar 2005 dem BMU zuzuleiten, damit dieser ihn fristgerecht der EU-Kommission zustellen kann.

Der Bericht zur Flussgebietseinheit **Rhein** (Teil A und Teile B) befinden sich in der Abstimmung. Die Beschlussfassung über den Teil A ist in einer Sitzung des zuständigen Koordinierungskomitees für 18./19. Februar 2005 vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass zu diesem Zeitpunkt auch die Berichte der Bearbeitungsgebiete (Teile B) fertig gestellt sind.

Hessen ist federführend verantwortlich für den Bericht des Bearbeitungsgebietes Mittelrhein. Die letzte Abstimmung fand anhand der vorläufigen Endversion vom 15. Dezember 2004 statt. Die zuständige Geschäftsstelle in Wetzlar plant, den abgestimmten Bericht ebenfalls am 18./19. Februar 2005 dem Koordinierungskomitee vorzulegen.

Überwachungsprogramme

WRRL Art. 8 in Verbindung mit Art. 15

Fertigstellung der Überwachungsprogramme: 22.12.2006

Abgabe des Berichtes: 22.03.2007

Die **Konzeption** der Überwachungsprogramme hat in **Hessen** bereits begonnen. Federführend zuständig ist das HLUG. Grobkonzepte für das biologische Monitoring Fließgewässer und für das Grundwasser liegen vor; sie fehlen noch für die Seen-Biologie und das chemische Monitoring oberirdische Gewässer.

Die biologischen Bewertungsverfahren werden von der **LAWA** einheitlich entwickelt. Aufgrund von Abwicklungsschwierigkeiten sind noch nicht alle Verfahren fertig gestellt bzw. anwendungsbereit. Darüber hinaus wird in der **LAWA** eine Rahmenkonzeption Monitoring entwickelt. Über die Form und Zeitplanung der **Berichterstattung** gibt es in den Flussgebietseinheiten derzeit noch keine Vereinbarungen.

TOP 6: Bericht der Vorbereitungsgruppe zur Arbeitsgruppe „Umweltziele/Umweltökonomie“ sowie Beschlussfassung zu Arbeitsauftrag und Zusammenstellung der Arbeitsgruppe

Herr Bachert (HMULV) berichtet zu diesem Thema.

Sachstand:

In seiner Sitzung am 03. Juni 2004 hat der Beirat den Vorschlag der Lenkungsgruppe, eine „Arbeitsgruppe Umweltziele/Umweltökonomie“ (AG) einzurichten begrüßt und beschlossen, durch eine „Vorbereitungsgruppe“ (VG) einen Vorschlag für den Arbeitsauftrag, die Besetzung und einen Zeitplan zu entwickeln und dem Beirat zur Befassung vorzulegen.

Die VG, hat erstmals am 16. September 2004 getagt und die Arbeiten nach zwei weiteren Sitzungen mit folgendem Ergebnis abgeschlossen:

1. Auftrag der künftigen AG „Umweltziele/Umweltökonomie“

Die VG schlägt vor, den Arbeitsauftrag in die Themenbereiche

1. Verfahren und Kriterien zur Festlegung der Umweltziele,
2. Finanzierung von Maßnahmen und
3. Auswahl der kosteneffizientesten Maßnahmenkombinationen

zu untergliedern und die AG mit den beigefügten themenbezogenen Mandaten auszustatten (Anlagen 1, 2 und 3)

2. Zeitplan der künftigen AG „Umweltziele/Umweltökonomie“

Die VG empfiehlt dem Beirat den beigefügten Zeitplan (Anlage 4). Der Zeitplan ist mit der Zeitplanung WRRL 2005/2006 abgestimmt und sieht vor, gefestigte Zwischenergebnisse aus der AG in vorgesehenen Pilotprojekten überprüfen.

3. Personelle Besetzung der künftigen AG „Umweltziele/Umweltökonomie“

Die VG schlägt folgende personelle Besetzung vor:

1. Herr Dr. Mehlhart (BUND)
2. Herr Raupach (Hessischer Waldbesitzerverband)
3. Herr Dr. Hasche (Hessenwasser)
4. Herr Wilhelm (Wasser- und Bodenverbände in Hessen)
5. Herr Fabry (Hessischer Städte- und Gemeindebund)
6. NN (Hessischer Bauernverband)
7. Herr Wenderoth (Fischereiverband Hessen)
8. Frau Weber, Herr Bachert (HMULV/Referat III 4)
9. Herr Fuchs (HMULV/Referat III 7)
10. Herr Gräfe (HMULV/Referat III 2)}

Darüber hinaus wird es für zweckmäßig gehalten, Vertreter der Fachbehörden (z.B. RPU, HLUG) anlassbezogen als „Berater“ hinzu zu ziehen. Im Hinblick auf die Arbeitseffizienz in der AG wird eine ständige Mitgliedschaft für nicht opportun gehalten.

Der Landessportbund Hessen hat gebeten, den für den Bereich „Sport und Umwelt“ zuständigen Geschäftsbereichsleiter, Herrn Horst Delp, als Mitglied in die AG aufzunehmen, um somit die im Bereich „Sport und Umwelt“ vorhandenen Erfahrungen, wie z.B. aus dem „Fließgewässerkonzept Nordhessen“ in die AG einbringen zu können.

Beratung:

Der Vertreter des Hess. Städtetages ist mit der Vertretung durch Herrn Fabry einverstanden. Er soll jedoch für beide Verbände benannt werden.

Der Vertreter der AG Hess. Wasserkraftwerke hält es für erforderlich, einen Vertreter seines Verbandes hinzuzuziehen, wenn das Thema Querbauwerke behandelt wird.

Es besteht Einvernehmen, dass die Ergebnisse des Arbeitskreises im Beirat zur Diskussion und Abstimmung gestellt werden.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Beschluss:

1. Der Beirat dankt den Mitgliedern der Vorbereitungsgruppe für ihre geleistete Arbeit.
2. Der Beirat stimmt den Vorschlägen der Vorbereitungsgruppe bezüglich des Arbeitsauftrags, des Zeitplans und der personellen Besetzung zu.

- a) Herr Fabry wird als Vertreter für den Hessischen Städte- und Gemeindebund und des Hessischen Städtetages benannt.
 - b) Für den Hessischen Bauernverband wird ein Vertreter kurzfristig nachbenannt. (Inzwischen wurde Herr Dr. Harpain benannt.)
 - c) Herr Wenderoth wird als Vertreter für den Fischereiverbande Hessen benannt.
3. Der Beirat empfiehlt der AG, Vertreter der Fachbehörden (z.B. RPU, HLUg) sowie sonstige Interessenvertreter (z.B. LSB Hessen, AG Hess. Wasserkraftwerke)_Anlass bezogen als „Berater“ hinzu zu ziehen.



Anlage 1



Anlage 2



Anlage 3



Anlage 4

Anlagen:

TOP 5: Stand der Planung der Planspiele/Pilotprojekte

Frau Krause und Herr Schmittner (RPU Wetzlar) stellen die Planungen für die Pilotprojekte im Bearbeitungsgebiet Mittelrhein vor:

„Emsbach“ und

„Mittlere Lahn“ (Ansprechpartner: Frau Krause m.krause@rpu-wz.hessen.de)

Frau Weber erläutert ergänzend die weiteren geplanten Pilotprojekte:

Koordinierungsraum Fulda/Diemel:

„Mittlere Fulda“ und

„Untere Eder/Schwalm“

(Ansprechpartner: Herr Dr. Marburger RPU Kassel m.marburger@rpu-ks.hessen.de)

Koordinierungsraum Werra:

„Werra“ (Ansprechpartner: Herr Schädlich RPU Bad Hersfeld

d.schaedlich@rpu-hef.hessen.de)

Bearbeitungsgebiet Oberrhein:

„Modau“ (Ansprechpartner: Herr Migge RPU Darmstadt: h.migge@rpu-da.hessen.de)

Die Vorarbeiten für die Pilotprojekte beginnen sofort. Der eigentliche Start der Projekte erfolgt nach Billigung in der Lenkungsgruppe im Mai. Die Projekte sollen Ende 2006 abgeschlossen sein.

Das vorgestellte Konzept der Pilotprojekte wird begrüßt. Es wird als erforderlich angesehen, die vorgesehenen Beiräte frühzeitig einzuberufen und eine offene Form der Beteiligung zu praktizieren.

Von einigen Beiratsmitgliedern wird es als nachteilig angesehen, dass sich kein Projekt mit dem „Schwarzbach“ befasst. Dies wird von Seiten der Behörden aus Kapazitätsgründen nicht als machbar angesehen.

Die Beiratsmitglieder bemühen sich in den Verbänden Interessierte für die Mitarbeit in den Pilotprojekten zu finden. Hierfür wird es als hilfreich angesehen, von der zuständigen Behörde die Kreisgrenzen und die betroffenen Gemeinden genannt zu bekommen.

TOP 7: Offenlegung/Stellungnahmen der Behörden

Die ausführlichen Stellungnahmen der Behörden zu den im Rahmen der Offenlegung vorgetragenen Anregungen und Kritikpunkten wird positiv bewertet.

Kritisch wird teilweise beurteilt, wenn sich die Stellungnahme der Behörde auf die LAWA-Kriterien ohne eigene fachliche Begründung beruft. Ferner soll versucht werden, mehr Einfluss auf die LAWA-Kriterien zu nehmen. Die Frage, ob Hessen einen eigenen Weg gehen soll, wenn die LAWA-Kriterien nicht überzeugen, wird unterschiedlich gesehen (NABU ja; IHK nein).

Es wird darauf hingewiesen, dass in den Flussgebieten sowohl eine Abstimmung mit den anderen Bundesländern als auch mit anderen Staaten erforderlich ist, um zu der von der EU geforderten einheitlichen Beurteilung zu kommen, so dass die Möglichkeit der unveränderten Übernahme eigener Positionen sehr begrenzt ist.

TOP 3: Stand der Vorbereitung Workshop zum Monitoring Fließgewässer, Schwerpunkt Biologie

Herr Ott berichtet über die Vorbereitungen zum Workshop am 17.02.2005. Es haben sich mehrere Experten der Verbände angemeldet. Herr Wenderoth kündigt die Nachmeldung eines Vertreters der Fischereiverbände an.

Ein separater Workshop zum Thema „Chemie“ ist bisher nicht geplant. Im Workshop Monitoring „Biologie“, wird jedoch zur Abrundung auch eine kurze Übersicht zu Planung und laufende Arbeiten im Monitoring „Chemie“ gegeben werden, was aus Sicht des HLUg zu dieser Thematik zunächst genügen sollte, da hier weit weniger offene fachliche Fragen vorliegen als im Bereich Monitoring „Biologie“.

Ein Workshop zum Monitoring „Grundwasser“ soll im Sommer/Herbst stattfinden.

TOP 4: Wasserforen 2005

Frau Münchgesang (HMULV) berichtet über den Stand der Vorbereitungen für das Wasserforum am 07. März in Kassel über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Flussgebiet Weser.

Ein weiteres Wasserforum ist für den Herbst (Ende November) 2005 geplant. Das 10-jährige Jubiläum des Programms der „Gewässernachbarschaften Hessen und Rheinland-Pfalz“ soll zum Anlass genommen werden eine gemeinsame Veranstaltung mit Rheinland-Pfalz zum Thema Gewässerstruktur/Unterhaltung durchzuführen. Defizite bei der Gewässerstruktur sind ein Haupthindernis zur Erreichung des guten Zustands der oberirdischen Gewässer. Das Thema bietet die Möglichkeit, sehr konkret Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur zu erörtern. Der Beirat wird über den Fortgang der Vorbereitungen der Veranstaltung zeitnah unterrichtet.

TOP 8: Verschiedenes

Als Termin für die nächste Beiratssitzung wurde Mittwoch, der 01. Juni 2005 festgelegt.

gez. Ute Münchgesang